

Erfahrungsbericht Bologna SS 2009

Ich habe das Sommersemester 2009 in Bologna verbracht und es war eine der besten Erfahrungen meines Lebens.

Die Wohnungssuche in Bologna ist leider nicht immer einfach. Die Mitarbeiter von SAIS – www.sais.ceur.it – sind aber sehr bemüht, um bei der Wohnungssuche zu helfen. Ihr solltet auch unbedingt in die via Zamboni (die Universitätsstraße) – hier hängen überall Anzeigen für Wohnungen, einfach anrufen und ansehen. Ein italienisches Wertkartenhandy erleichtert die Wohnungssuche um einiges! Die Mieten im Stadtzentrum für ein Einzelzimmer liegen zwischen 400 und 500 €, wohnt ihr außerhalb oder in einem Doppelzimmer sind die Mieten entsprechend niedriger. Ich hatte das Glück, in einer WG mit sechs Italienern und einer Kollegin aus Wien zu landen. Das ist für die Sprachkenntnisse und die soziale Integration natürlich das Beste, was mir passieren konnte.

Vor Semesterbeginn habe ich den Sprachkurs bei CILTA absolviert. Leider war dieser etwas chaotisch, da aufgrund Lehrermangels das ganze System umgestellt wurde. Ich besuchte den Kurs B1. Dieser Kurs wurde aber nur im Selbststudium angeboten. Ich musste am Computer Übungen machen und zum Abschluss hatten wir einen Test. Wir hatten somit nicht die Möglichkeit, Konversationen mit Lehrern zu führen. Bei Fragen konnte man sich per E-Mail an die Lehrer wenden. Leider hat mir dieser Kurs nicht sehr viel gebracht.

Das Uni-System ist etwas anders als in Österreich. Es gibt keine Übungen, sondern nur Vorlesungen. Die Vorlesungen haben von Anfang März bis Mitte Mai gedauert, ich hatte immer Montag, Dienstag und Mittwoch Vorlesung.

Ich habe die Vorlesungen aus Europarecht und Völkerrecht (diritto internazionale und diritto dell' unione europea) besucht. Da mir in Völkerrecht ECTS fehlten (diritto internazionale hat nur 9 ECTS), habe ich das Seminar Countermeasures, Human Rights and Natural Ressources besucht. Die Vorlesungen aus Europa- und Völkerrecht waren auf Italienisch, wobei es in Völkerrecht auch die Möglichkeit gab, die Vorlesung auf Englisch zu besuchen. Da ich jedoch meine Sprachkenntnisse verbessern wollte, kam für mich die Vorlesung „International Law“ nicht in Frage.

Der Professor aus Völkerrecht (Tanzi) war etwas chaotisch und es war nicht immer einfach, seinen Worten zu folgen. Deshalb unbedingt neben der Vorlesung im Buch mitlernen, da einige Sachen dann verständlicher sind!

Zur Prüfung werden alle angemeldeten Studenten zur gleichen Zeit bestellt und dann heißt es warten. Es kann durchaus einige Stunden dauern, bis man an der Reihe ist. Prüfungstermine sind jeweils Ende Mai, Ende Juni und Anfang/Mitte Juli, wobei man sich aussuchen kann, wann man die Prüfungen machen möchte. Geprüft wird man entweder von dem Professor selbst oder von einem seiner Assistenten.

Inhalt der Prüfungen: In Europa- und Völkerrecht gab es für Erasmus-Studenten keine eigene Stoffeingrenzung. Die Prüfung war nicht leicht, aber auf jeden Fall schaffbar. Natürlich wird auch auf die Sprachkenntnisse Rücksicht genommen.

Da Bologna eine Studentenstadt ist, kommt das Studentenleben nicht zu kurz. ESN Bologna und Aegee sind zwei Organisationen, die für die Studenten Ausflüge, Feste, Kinoabende, Aperitivi etc organisieren. Ich habe ein paar Ausflüge mit ESN gemacht und kann sie nur weiterempfehlen. Preislich relativ günstig, gut organisiert und die Leute sind sehr freundlich. Das ist vor allem zu Beginn eine gute Möglichkeit, um neue Kontakte zu knüpfen. Bei Aegee würde ich vorsichtig sein – die Ausflüge waren schlecht organisiert bzw. wurden abgebrochen, weil Aegee die Busfahrer bzw. das Hotel nicht bezahlt hatte. Das Geld, das man für den Ausflug bezahlt hat, hat man trotzdem nicht rückerstattet bekommen.

Da Bologna sehr verkehrsgünstig liegt und die Regionalzüge wirklich billig sind, bietet es sich an, Ausflüge zu machen. (Ravenna, Rom, Neapel, Florenz, Venedig, Rimini,...)

Essen kann man sehr gut in Bologna. Es gibt die sogenannten Aperitivi – das heißt, man bezahlt für ein Getränk und kann von einem kleinen Buffet so viel Essen wie man möchte (all you can eat). Vor allem zu Beginn war das eine gute Möglichkeit, um neue Leute zu treffen und billig zu essen. Mittags war ich oft in der Uni-Mensa, die Menüs sind sehr billig, allerdings ist der Ansturm dementsprechend hoch.

Ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester in Bologna zu absolvieren. Ich habe so viel über Land und Leute gelernt, das italienische Universitäts-System kennen gelernt. Meine Sprachkenntnisse haben sich, vor allem aufgrund meiner italienischen WG und meiner italienischen Freunde, wesentlich verbessert. Ich werde bestimmt immer wieder nach Bologna zurückkehren!

In bocca al lupo!

Bei Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren: nici.an@gmx.at